

## Schüleraustausch nach Xàbia (Alacant/Alicante) mit Schüler/-innen des FLB

Gefördert durch



**Erasmus+**  
Schulbildung

Homepage unserer Partnerschule: <https://portal.edu.gva.es/ieslamar/>

### Montag



Überraschenderweise sind wir dann mit einem Shuttlebus zum Düsseldorfer Flughafen gefahren. Dort hatten wir dann etwas Zeit nach der Gepäckabgabe um die anderen Austauschschüler kennen zu lernen und etwas zu essen und trinken. Um circa 13 Uhr sind wir dann mit einem Ryan Air Flugzeuge nach Spanien losgeflogen. Nach rund zwei Stunden sind wir dann in dem Flughafen von Alicante angekommen, welcher der viertgrößte Flughafen in Spanien ist.

Von Alicante aus fahren wir mit dem Bus eine Stunde nach Xàbia. Dort trafen wir an der Schule das erste Mal mit den Austauschschüler/-innen zusammen und haben uns ein bisschen kennengelernt und unterhalten. Um 21 Uhr sind wir zu unseren Austauschfamilien gefahren und haben zu Abend gegessen und sind nach diesen anstrengenden Tag schlafen gegangen.

## Dienstag

Am Dienstag sind wir früh aufgestanden, um uns den Sonnenaufgang am Strand anzusehen. Die Sonne ging um 8:20 Uhr auf und über dem Wasser funkelte der Himmel in den verschiedensten pinken und orangen Tönen. Anschließend sind wir zu Fuß zur Schule gegangen, welche vom Strand nur 10 Minuten zu Fuß entfernt war. Dort haben wir ein typisch spanisches Frühstück von der Klasse *Aula Oberta* serviert bekommen. Es bestand aus Kakao, Milch, süßem Kuchen und *Coca* (kleine spanische Pizzen). Nach dem Frühstück haben wir kleine Gastschenke überreicht bekommen: eine Thermoskanne und einen Pulli, beides mit dem Logo der Schule bedruckt. Anschließend wurden wir von unseren Gastschüler/-innen durch die Schule geführt, welche im Vergleich zum FLB schon etwas kleiner war.

Als nächstes stand eine Stadttour durch die Altstadt, auf Englisch, an. Gestartet sind wir an der Kirche und haben unter anderem die Markthalle, ein Museum und viele andere Sachen besichtigt. Xàbia ist sehr verwinkelt. Überall führen schmale, steile Gassen lang. Die Architektur ist komplett anders als in Deutschland. Die Häuser hier sehen sich alle sehr ähnlich und haben den gleichen gelb-weißen Anstrich und braune Dächer. Geendet ist die Tour wieder an der Kirche, die direkt gegenüber dem großen Rathaus steht. Wir haben sogar den Bürgermeister kennengelernt und er hat uns einen kurzen Vortrag auf Spanisch über die Wasserknappheit gehalten. Unsere Austauschschüler/-innen haben uns alles auf Englisch übersetzt, sodass die Sprachbarriere kein Problem war.

Nach der Stadtführung ging es zu unseren Gastfamilien zum Essen. Ich war überrascht, wie viel es immer zu essen bei den Spaniern gibt! Es gab *Tortilla de patatas* (Kartoffelomelett), *Cocas* (kleine Pizzen), *Jamón Ibérico* (Iberischer Schinken), Oliven und Brot. Alles war sehr lecker, aber am besten fand ich das Kartoffelomelett, welches wie ein großer Kuchen aussah.

(Melina AH2104)

Nach dem Mittagessen haben wir uns alle Schwimmsachen angezogen. Anschließend trafen wir uns an der Escuela de Deporte. Nachdem wir vollzählig waren, haben wir eine kurze Einweisung für den Gebrauch vom Ruderboot und den Kajaks erhalten. Uns wurden anschließend Rettungswesten ausgehändigt und wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt.

Die erste Gruppe durfte in 8er Ruderbooten fahren, während die andere Hälfte mit den Kajaks angefangen haben. Ich war in der ersten Gruppe und somit in dem Ruderboot. Anfangs war es kompliziert im gleichen Tack zu rudern, wie die anderen, aber mit der Zeit hat man ein Gefühl dafür bekommen. Ein sehr großer Trick war es, einfach auf seinen Vordermann und dessen Bewegungen zu achten. Auf diese Art sind wir ca. eine Stunde lang auf dem Mittelmeer gerudert. Daraufhin haben die beiden Gruppen gewechselt und die erste Gruppe ist dann Kajak gefahren und die zweite Ruderboot. Auf den Kajaks war nur Platz für zwei, also mussten wir uns in Zweierteams aufteilen und ein Kajak wählen. Ebenso wie beim Rudern musste man sich beim Kajakfahren ebenfalls sehr gut mit seinen Partner abstimmen, um ohne irgendwelche Umwege von A nach B zu gelangen. Am Ende der Stunde sind wir dann aus unseren Kajaks ins Meer gesprungen, um uns abzukühlen.

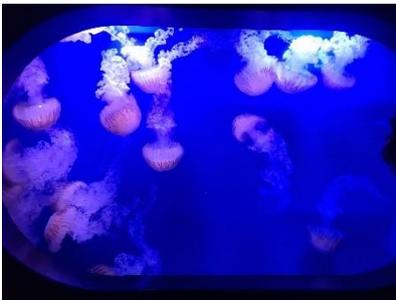
Erstaunlicherweise war das Meer sehr angenehm warm und nicht so kalt wie die Ost- oder Nordsee. Nachdem wir alle wieder sicher an Land waren und uns umgezogen haben, wollten die Lehrer noch zwei, drei Bilder machen und haben uns dann offiziell für den Tag entlassen.

Nach einer erfrischenden Dusche bei den Gastschüler/-innen haben wir uns auch schon wieder auf den Weg zum Strand gemacht. Dort angekommen haben wir uns mit den anderen Schüler/-innen getroffen und sind alle zusammen Pizza essen gegangen. Eine Sache, die mir aufgefallen ist, dass die generelle Atmosphäre in Spanien viel lebhafter und lauter ist als in Deutschland. Dienstag war ein voller Erfolg und das gemütliche Zusammensein am Abend, auch ohne die Lehrer, war der perfekte Ausklang für einen so spannenden ersten Tag.

Katharina Weise (AH2104)



**Mittwoch**





Der Tag fängt um sieben Uhr an: Zum Frühstück gibt es bei meiner Gastfamilie ein einfaches Sandwich und dazu ein milchartiges Getränk, „Orxata de Xufes“. Danach geht es los und meine Gastfamilie bringt mich und meinen Austauschüler zu der Schule, an dem uns ein Bus abholen soll. Heute geht es nach Valencia, dort wollen wir das Oceanogràfic besuchen, hat mir mein Austauschüler erzählt. Auf der Fahrt nach Valencia kann man gut die spanische Landschaft beobachten, die sich sehr von der deutschen unterscheidet. Schon vom weiten aus sieht man die großen Gebäude von Valencia. Als wir endlich aus dem Bus steigen, haben wir eine erstaunliche Sicht auf das Wissenschaftsmuseum Valencias. Ohne lange Pause geht es direkt weiter zum Oceanogràfic. Nach kurzer Wartezeit und einem gemeinsamen Foto haben wir eine Führung durch die einzelnen Gebäude gemacht, in denen beispielsweise eine Aufzuchtstation von Schildkröten, verschiedenen Fische und auch Vögel waren. Als die Führung beendet war, sind wir im Anschluss bei einer Delfinshow gewesen. Nach dieser Show konnten wir selbst entscheiden, was wir machen wollen. Wir alle haben uns in kleinen Gruppen zusammengetan und sind gemeinsam mit den Austauschüler/-innen durch das Oceanogràfic gegangen. Auf unserer Besichtigungstour haben wir viele schöne Tiere gesehen, besonders lange hat meine Gruppe in dem Raum mit den vielen verschiedenen Quallen verbracht. Da wir allerdings nicht viel Zeit hatten und noch viel zu sehen war, sind wir weiter gegangen und haben Tiere wie Haie, Rochen, Schildkröten und einen Oktopus gesehen. Besonders imposant waren die Belugawale, die ihre Kreise durch das Becken geschwommen sind. Nachdem wir in dem Souvenirshop noch einige Minuten verbracht haben, sind wir zu den Pinguinen gegangen, die auch die letzten Tiere waren, die wir besucht haben, da uns leider nicht mehr Zeit blieb. Wir mussten das Oceanogràfic verlassen, da wir noch weitere Unternehmungen in Valencia vorhatten. In letzten Minuten haben wir es noch zu unserem vereinbarten Treffpunkt geschafft und sind zurück in den Bus gestiegen.

## **Donnerstag**

Donnerstag war quasi schon der letzte richtige Tag, den wir in Spanien verbracht haben.



Morgens ging es um 8 Uhr los. Wir haben uns an der Schule getroffen und sind dann zu Fuß zur Wasserentsalzungsanlage der Stadt Xàbia gelaufen. Während der kleinen Wanderung konnten wir auch noch einen wunderschönen Sonnenaufgang genießen.

Xábia ist eine Stadt direkt am Mittelmeer mit sehr trockenem Klima. Das heißt, es regnet selten, und wenn es regnet, dann so viel, dass es teilweise zu Überflutungen kommt. Damit die Stadt nicht unter dem Wassermangel leiden muss, hat die Stadt eine eigene Wasserentsalzungsanlage. Da in Xábia besondere Küstenbedingungen gelten, kann man das Wasser aus dem Mittelmeer dort gut vom Salz befreien. Wir haben dann auch an einer spanischen Führung durch die Entsalzungsanlage teilgenommen, wo unsere Austauschschüler uns übersetzt haben, wie der Prozess der Entsalzung läuft. Wir durften dann das gefilterte Wasser sogar direkt probieren und man hat wirklich kaum einen Unterschied zu normalem Mineralwasser geschmeckt.



Nach der interessanten Führung sind wir dann zur Bushaltestelle gelaufen, wo uns nach einer kurzen Pause der Bus abgeholt hat, der uns nach Dénia gefahren hat. Dénia ist ungefähr 15 km von Xábia entfernt und liegt auch direkt am Mittelmeer. Zuerst waren wir dann im Castillo de Dénia, einer alten Burg. Von dort hatten man einen unglaublich schönen Blick auf die Stadt und auf den Hafen von Dénia. Als Gruppe sind wir zusammen über die Burg spaziert und haben den Ausblick genossen. Danach haben wir auch eine kurze Tour durch die Stadt gemacht und unter anderem den Markt besucht, auf dem man lokale Produkte kaufen konnte. Am Hafen haben wir dann ein kleines Museum über dessen Geschichte besucht, bevor wir gemeinsam ein typisch spanisches Mittagessen gegessen haben.



Nach dem Mittagessen hatten wir noch etwas Freizeit, in der wir uns die Stadt weiter anschauen, shoppen gehen oder einfach den Strand genießen konnten. Am Nachmittag haben wir uns alle am Hafen von Dénia getroffen, um mit einem Boot zurück nach Xábia zu gelangen. Zu unserer aller Überraschung war unser Wasser-Taxi ein Katamaran, bei dem der vordere Bereich mit Netzen bespannt war, auf denen wir die Fahrt über liegen konnten. In Xábia angekommen haben uns unsere Gastfamilien abgeholt, um uns nach Hause zu bringen, wo wir uns fertig machen konnten für das gemeinsame, abschließende Abendessen in dem Restaurant einer ehemaligen Erasmus-Teilnehmerin.

Den letzten Abend haben wir im Restaurant mit viel Spaß und Tapas verbracht. Einige der Austauschschüler/-innen vom Vorjahr haben sich uns angeschlossen und haben den Abend mit und ausklingen lassen.

### **Freitag** - Rückreise

Unser Tag begann damit, dass wir uns um 05:30 Uhr an der Schule getroffen haben. Darauf folgte eine sehr lange Verabschiedung, da viele von uns schon in so einer kurzen Zeit eine sehr starke Freundschaft zu unseren Austauschschüler/-innen aufgebaut haben. Dabei lief auch die ein oder andere Träne. Danach sind wir mit dem Bus um 05:50 Uhr zum Flughafen in Alicante gefahren. Um ungefähr 08:00 Uhr sind wir am Flughafen angekommen. Nachdem wir unsere Koffer abgegeben und auch den Sicherheitscheck geschafft haben, sind wir langsam zum Gate gegangen. Natürlich durften dabei nicht die Zwischenstopps in die einzelnen Läden fehlen. Unser Flug ging pünktlich um 10:25 Uhr. Das Flugzeug landete um 13:05 Uhr. Nachdem wir das Gepäck abgeholt haben, nahmen wir den Zug um 14:44 Uhr nach Herford. Wir sind nach einer fast 4-stündigen Fahrt um 18:20 Uhr wieder in Herford angekommen.